

HUNDERTE OPERATIONEN

Waidhofen und Zwettl sollen Spital Gmünd ersetzen



Die Klinik Gmünd soll geschlossen werden. Andere Häuser sollen das große Leistungsspektrum kompensieren. (Bild: P. Huber)

Hunderte von Eingriffen des Waldviertler Krankenhauses Gmünd sollen auf mehrere Häuser verteilt werden. Neben den Kliniken Zwettl und Waidhofen soll da auch die geplante Gmünder „Gesundheitsklinik“ mit tagesklinischen Operationen aushelfen. Durch die neue Taktik erwartet man sich sogar, dass OP-Wartezeiten kürzer werden.

Zwei OP-Säle mehr soll das Krankenhaus Zwettl bekommen. Vor allem, um die hohe Anzahl der orthopädischen Operationen der Klinik Gmünd aufzufangen, die laut den Plänen des Landes geschlossen werden soll.

Viele tagesklinische Eingriffe sollen dann aber auch im Spital Waidhofen an der Thaya durchgeführt werden, und ebenso in der geplanten Gesundheitsklinik mit Ambulatorium in Gmünd sollen die weniger komplizierten und heiklen Eingriffe stattfinden. Neben Horn sollen dort dann zum Beispiel auch Graue-Star-Augen-OPs möglich sein.

Standard-Operationen weg von Akutspitälern

„Tagesklinische Eingriffe weg von unseren Akuthäusern zu bringen (Anm.: Im Waldviertel werden dazu seit vielen Jahren die Kliniken Horn und Zwettl forciert), führt dazu, dass geplante Operationen nicht wegen eines Notfalls abgesagt werden müssen. Zudem können kleinere Eingriffe zeitlich viel besser eingeplant werden“, glaubt Elisabeth Bräutigam, Chefin der Landesgesundheitsagentur (LGA), dass die derzeit zum Teil sehr langen Operationswartezeiten so wieder abgebaut werden können. Und Patienten wären damit natürlich auch viel zufriedener.



René Denk